

Frauenarbeit ist mehr wert!

Bis zum 25. März 2011 müssen Frauen in Deutschland arbeiten - also fast drei Monate länger -, um auf den gleichen Lohn zu kommen, den ihre männlichen Kollegen im Jahr 2010 erhalten haben.

Die alte Forderung der Frauenbewegung - gleicher Lohn für gleiche Arbeit - ist auch nach mehr als 100 Jahren aktuell: Frauen werden noch immer geringer entlohnt, ihre Arbeit nicht gleich bewertet. So genannte Frauenberufe werden schlechter bezahlt und es gibt nach wie vor eine offene Diskriminierung erwerbstätiger Frauen.

Der Leiter einer Kfz-Werkstatt mit fünf Facharbeiterinnen und Facharbeitern erhält deutlich mehr Lohn als die Leiterin einer Küche mit ebenso vielen Fachkräften. Eine Erzieherin bekommt nach vier bis fünf Jahren Ausbildung monatlich mehrere Hundert Euro weniger als der Mechatroniker nach drei Jahren Ausbildung. Und das alles, weil Arbeit nicht nach ihrem Nutzen für die Gesellschaft, sondern nach ihrem Gewinn für die Unternehmen bewertet wird.

Die Bundesregierung verschärft die anhaltende Lohndiskriminierung von Frauen, statt diese abzu-

bauen. Sie fördert den Niedriglohnsektor und zwingt Mütter zu schlecht bezahlter Teilzeit wegen fehlender Kinderbetreuungsmöglichkeiten. Sie verweigert einen flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn, der vor allem Frauenlöhne deutlich anheben würde. Damit muss endlich Schluss sein. Frauenarbeit ist mehr wert! DIE LINKE fordert:

- eine Neu- und Umbewertung der Erwerbsarbeit von Frauen und Männern, damit gleiche und gleichwertige Arbeit endlich gleich bezahlt wird;
- einen flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn von 10 Euro, damit gute Arbeit zu guten Löhnen und einem guten Leben beiträgt;
- eine familienfreundliche Arbeitswelt, damit Frauen und Männer sich bezahlte und unbezahlte Arbeit gerecht teilen können;
- eine radikale Arbeitszeitverkürzung mit Lohnausgleich, damit alle Zeit und Geld für das ganze Leben haben.

www.linksfraktion.de/gleichstellung

